

Öffentlicher Nahverkehr im Landkreis Traunstein

Mobilität sichern – Schluss mit verkehrspolitischer Vernachlässigung

1. Ausgangslage

Der öffentliche Nahverkehr im Landkreis Traunstein wird den Anforderungen eines Flächenlandkreises seit Jahren nicht gerecht. Das Angebot ist lückenhaft, unzuverlässig und vielfach nicht auf die tatsächlichen Wege der Menschen abgestimmt. Für viele ist der ÖPNV keine echte Alternative zum Auto, sondern eine Notlösung mit langen Fahrzeiten und eingeschränkter Erreichbarkeit.

Besonders deutlich zeigen sich diese Defizite im nördlichen Landkreis Traunstein. Gerade dort, wo ein industrieller und wirtschaftlicher Schwerpunkt liegt und viele Menschen täglich pendeln, ist der öffentliche Nahverkehr strukturell unterentwickelt. Mobilität wird hier zur Frage des privaten Autobesitzes – und damit zur sozialen Frage.

2. Regionale Schwerpunkte und konkrete Defizite

In Gemeinden wie Schnaitsee und Engelsberg ist Mobilität ohne eigenes Auto kaum möglich. In Altenmarkt bestehen erhebliche Defizite bei der Erreichbarkeit des Ortszentrums aus den Randlagen. Am Wochenende kommt der öffentliche Verkehr in vielen Bereichen vollständig zum Erliegen.

Ziele wie Traunstein oder Trostberg sind mit öffentlichen Verkehrsmitteln oft nur über lange Umwege erreichbar. Besonders problematisch ist die fehlende Anbindung des Krankenhauses in Trostberg an den öffentlichen Nahverkehr, obwohl dort immer mehr medizinische Angebote und Arbeitsplätze konzentriert werden. Für Patientinnen und Patienten ebenso wie für Beschäftigte stellt dies eine erhebliche Einschränkung dar.

3. Wer betroffen ist

Diese Situation betrifft weite Teile der Bevölkerung: Berufspendlerinnen und -pendler, Auszubildende, Jugendliche, ältere Menschen und alle, die kein eigenes Auto besitzen oder bewusst darauf verzichten.

Es geht dabei nicht darum, den nördlichen gegen den südlichen Landkreis auszuspielen. Der öffentliche Nahverkehr ist im gesamten Landkreis verbesserungsbedürftig. Gleichzeitig ist festzuhalten, dass sich die Probleme im nördlichen Landkreis in besonderer Schärfe zeigen und dort ein unmittelbarer Handlungsbedarf besteht.

Unser Anspruch ist ein öffentlicher Nahverkehr, der alle Menschen im Landkreis erreicht, unabhängig vom Wohnort.

4. Planung und Umsetzung

Der Landkreis Traunstein verfügt seit 2019 über einen fortgeschriebenen und beschlossenen Nahverkehrsplan. Dieser formuliert grundlegende Ziele zur Verbesserung des Angebots.

In der Praxis sind diese Ziele bislang nur unzureichend umgesetzt worden. Für viele Menschen bleibt der Nahverkehrsplan ohne spürbare Wirkung im Alltag. Ein Plan entfaltet seinen Nutzen jedoch nur dann, wenn er konsequent umgesetzt, regelmäßig überprüft und an reale Bedarfe angepasst wird.

5. Unser Verständnis von öffentlichem Nahverkehr

Öffentlicher Nahverkehr ist für uns keine freiwillige Zusatzleistung, sondern Teil der öffentlichen Daseinsvorsorge. Ein funktionierender ÖPNV ist:

- Voraussetzung für soziale Teilhabe
 - ein zentraler Standortfaktor für Wirtschaft und Arbeitsplätze
 - notwendig für gleichwertige Lebensverhältnisse im gesamten Landkreis
- ein wesentlicher Beitrag zu einer zukunftsfähigen Verkehrs- und Klimapolitik
- Unser Ziel ist ein flächendeckender, verlässlicher und bedarfsorientierter öffentlicher Nahverkehr im Landkreis Traunstein.

6. Unsere konkreten Forderungen

→ Einführung eines flächendeckenden On-Demand-Systems

Wir setzen uns für die Einführung eines bedarfsorientierten On-Demand-Systems nach dem Vorbild des Hofer Landbusses ein. Ein solches System ergänzt bestehende Linienverkehre und ermöglicht Mobilität auch dort, wo klassische Buslinien an ihre Grenzen stoßen. Ziel ist ein dichtes Netz an Haltepunkten mit einfacher Buchung und verlässlichen Bedienzeiten im gesamten Landkreis.

→ Konsequente Umsetzung des Nahverkehrsplans

Der bestehende Nahverkehrsplan des Landkreises Traunstein muss vollständig umgesetzt und weiterentwickelt werden. Dazu gehören verbindliche Umsetzungszeiträume, regelmäßige Überprüfung anhand realer Nutzungsdaten und eine transparente Darstellung von Fortschritten und bestehenden Defiziten.

→ Anbindung an den Münchner Verkehrs- und Tarifverbund

Wir streben eine Anbindung an den Münchner Verkehrs- und Tarifverbund (MVV) an. Für große Teile des Landkreises, insbesondere im Norden, orientieren sich Arbeits- und Ausbildungswege klar in Richtung München. Ein MVV-Beitritt würde die Strecke Traunstein-München tariflich integrieren und den Landkreis stärker in den überregionalen Verkehrsraum einbinden. Ein Beitritt zum Salzburger Verkehrsverbund bietet für den nördlichen Landkreis hingegen kaum praktische Vorteile.

7. Fazit

Der derzeitige Zustand des öffentlichen Nahverkehrs im Landkreis Traunstein ist das Ergebnis jahrelanger verkehrspolitischer Vernachlässigung.

Wir stehen für einen klaren Kurswechsel. Mobilität darf kein Privileg sein, sondern muss für alle erreichbar sein. Ein leistungsfähiger öffentlicher Nahverkehr ist Voraussetzung dafür, dass der Landkreis Traunstein sozial gerecht, wirtschaftlich stark und lebenswert bleibt.